Offenbarung Kapitel 2

Offb 2:1: "Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt:"

Offb 1:12: "Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter,"

Offb 1:16: "Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft."

Offb 1:20: "das Geheimnis der sieben Sterne, die du auf meiner Rechten gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden."

Offb 3:1: "Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt der, welcher die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich weiß deine Werke: du hast den Namen, daß du lebest, und bist tot."

Offb 2:2: "Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht ertragen kannst, und daß du die geprüft hast, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erfunden;"

2Pt 2:1: "Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, welche verderbliche Sekten nebeneinführen und durch Verleugnung des Herrn, der sie erkauft hat, ein schnelles Verderben über sich selbst bringen werden."

2Kor 11:4,13: "Denn wenn der, welcher zu euch kommt, einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen andern Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertraget ihr es wohl. ... Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich in Apostel Christi verkleiden."

Offb 2:3: "und du hast Ausdauer, und um meines Namens willen hast du getragen und bist nicht müde geworden."

Mt 10:22: "Und ihr werdet von jedermann gehaßt sein um meines Namens willen. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden."

Mk 13:13: "und ihr werdet von jedermann gehaßt sein um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden."

Lk 21:12: "Vor diesem allem aber werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und in Synagogen und Gefängnisse überliefern und vor Könige und Fürsten führen um meines Namens willen."

Joh 15:21: "Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat."

Offb 2:4: "Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast."

Der Herr muss die Epheser darauf hinweisen, dass sie, neben all dem Guten, das sie getan hatten (u.a. dass sie die falschen Apostel entlarvt und um des Herrn willen durchgehalten hatten; Verse 2f.), leider ihre „erste Liebe“ verlassen hatten (Vers 4): nicht „verloren“, sondern aktiv „verlassen“. Ihre guten Werke waren noch da; äußerlich waren sie noch rechtgläubig und treu. Aber die erste Liebe war weg. Die erste Liebe ist die höchste Liebe, die nur Auge und Ohr hat für die Person des Herrn Jesus und alles andere diesem unterordnet. Die Liebe für den Herrn war abgekühlt; das sah der Herr, obwohl äußerlich anscheinend noch alles in Ordnung war. Darum ruft Er sie zur Umkehr auf. Sie sollten bedenken, aus welcher Höhe (der höchsten Liebe!) sie gefallen waren, und erhielten noch Zeit, Buße zu tun, den Verfall rückgängig zu machen, der letztlich Abfall war (Vers 5), und wieder die ersten Werke zu tun.

Offb 2:5: "Bedenke nun, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen, wenn du nicht Buße tust!"

Hebr 6:1: "Darum wollen wir jetzt die Anfangslehre von Christus verlassen und zur Vollkommenheit übergehen, nicht abermals den Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott,"

Hebr 6:6: "wenn sie dann abgefallen sind, wieder zu erneuern zur Buße, während sie sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!"

Offb 2:6: "Aber das hast du, daß du die Werke der Nikolaiten hassest, welche auch ich hasse."

Wer mit den Nikolaiten gemeint ist, können wir vielleicht am ehesten aus dem Namen ableiten, der „Überwinder des Volks (oder: der Laien)“ bedeutet. Es waren keine Überwinder der Gefahren, die Ephesus bedrohten (vgl. Vers 7b), sondern Überwinder des Volks, d.h. Menschen, die über das Volk Gottes herrschen wollten, als wären sie Apostel (siehe Vers 2). Die treuen Gläubigen in Ephesus befanden sich noch in der Anfangszeit (der „ersten Liebe“), die noch nicht vom Verfall betroffen war. Aber in den Herzen der Masse war die erste Liebe abgekühlt. Sie waren dann zwar nicht in den Fallstrick von Vers 2 gefallen: Sie hatten die, die behaupteten, Apostel zu sein und es nicht waren, als Lügner erkannt. Aber auch wenn man die Werke der Nikolaiten noch so sehr hasst, wird man - wenn nicht zugleich die höchste Liebe zum Herrn da ist - nicht verhindern können, dass das Übel einer menschlichen Hierarchie (bei der „Geistliche“ über „Laien“ herrschen) Eingang findet (vgl. Apg 20,29; 3Joh 9; 1Petr 5,3a).

Offb 2:7: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher im Paradiese Gottes ist."

Offb 2:11: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tod!"

Offb 2:17: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna zu essen geben und will ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein geschrieben einen neuen Namen, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt."

Offb 2:29: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!"

Offb 3:6: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!"

Offb 3:13: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!"

Offb 3:22: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!"

Offb 13:9: "Hat jemand ein Ohr, der höre!"

Mt 13:9: "Wer Ohren hat zu hören, der höre!"

Offb 2:8: "Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, welcher tot war und lebendig geworden ist:"

Der Herr Jesus Christus ist mit Leiden vertraut, denn Er starb für uns am Kreuz. Er musste alles erdulden und erleiden, was wir hätten als Strafe für unsere Sünden bekommen sollen. Aber Gottes Gnade und Liebe hat uns durch Jesus Christus zum Leben zurück gebracht.

Offb 1:17: "Und als ich Ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte"

Offb 22:13: "Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende."

Mt 17:9: "Und als sie den Berg hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem von dem Gesichte, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist!"

Mt 26:32: "Wenn ich aber auferstanden sein werde, will ich euch nach Galiläa vorangehen."

Mt 27:64: "So befiehl nun, daß das Grab sicher bewacht werde bis zum dritten Tag, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und zum Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden, und der letzte Betrug ärger werde als der erste."

Mt 28:6: "Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, sehet den Ort, wo er gelegen hat."

Mt 28:7: "Und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, daß er von den Toten auferstanden ist. Und siehe, er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt."

Mk 16:9: "Als er aber früh am ersten Tage der Woche auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte."

Lk 24:34: "die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen!"

Röm 7:4: "Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetze getötet worden durch den Leib Christi, auf daß ihr einem andern angehöret, nämlich dem, der von den Toten auferstanden ist, damit wir Gott Frucht bringen."

1Kor 15:12: "Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er von den Toten auferstanden sei, wie sagen denn etliche unter euch, es gebe keine Auferstehung der Toten?"

Die Gemeinde in Smyrna musste viel erleiden. Sie wurden verfolgt, gegen sie gelästert, sie wurden gesellschaftlich an den Rand gedrängt. Arm waren sie durch die Drangsale der Obrigkeit und der Juden, die sich gegen die Lehre der Brüder stellten. Aber die Gemeinde war trotz alledem „reich“, denn die geistigen und himmlischen Segnungen waren ihnen nicht zu nehmen.

Offb 2:9: "Ich weiß deine Werke und deine Trübsal und deine Armut (du bist aber reich), und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans."

Die Übereinstimmung zwischen Smyrna und Philadelphia liegt darin, dass der Herr Jesus in keinem der beiden Briefe Tadel ausspricht und nur lobenswerte Kennzeichen erwähnt. Wir finden auch übereinstimmende Ausdrücke wie z.B. „Synagoge des Satans“, „welche sagen, sie seien Juden und sind es nicht“ (vgl. 2,28f.; Joh 8,31-47), „Drangsal“ und „Verfolgung“ und „Krone“. Wie sich aus Vers 9 ergibt, mußte Smyrna auch mit falschen Lehrern abrechnen, die zur Synagoge des Satans gehörten. Das waren Judaisten, die ihre falsche Lehre unter den Gläubigen einzuführen versuchten, aber in Wirklichkeit Werkzeuge Satans waren.

Der Herr Jesus Christus hat volle Erkenntnis über das was die Gemeinde leiden wird. Es wird eine schlimme Zeit sein. Unser Herr wusste über alles Bescheid und deswegen tröstet Er sie auch über alle Maßen, indem Er ihnen sagt, dass sie die Krone des Lebens empfangen werden.

Offb 2:10: "Fürchte nichts, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!"

Jak 1:12: "Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen verheißen hat, die ihn lieben!"

Offb 3:11: "Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!"

Wer aufmerksam den Worten des Herrn lauscht, mit seinem Ohr, wird auch gehorchen. Er wird dem, was der Herr, sagt auch folge leisten.

Offb 2:11: "Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode."

Offb 20:6: "Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre."

Offb 20:14: "Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee."

Offb 21:8: "Den Feigen aber und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern, ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist."

Das „zweischneidige Schwert“, man kann auch das „zweimündige Schwert“ sagen, ist immer ein Ausdruck und ein Bild von Gnade oder Gericht.

Offb 2:12: "Und dem Engel der Versammlung in Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat:

Hebr 4:12: "Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;"

Mt 10:34,35 „Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter;"

Offb 2:13 „Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist."

Wer sich also unter den Schutz der Welt stellt, befindet sich letztlich auf dem Gebiet, wo der Teufel seine Macht ausübt, oder „wo der Thron des Satans“ steht, und das ist genau das, was von Pergamus gesagt wird (Vers 13). Der Herr Jesus spricht hier als der, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat, das Wort Gottes, das die wahren Motive des Herzens zu unterscheiden vermag. Für die wahren Gläubigen war es bestimmt nicht einfach, sich dieser weltlichen Oberhoheit zu entziehen und auf dem Gebiet Satans wirklich treu zu bleiben.

Offb 2:14: "Aber ich habe ein weniges wider dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben."

Zusammenhang :

4. Mose 22:5 - 24,25

4.Mo 31:8: "Und sie töteten die Könige von Midian, samt ihren Erschlagenen: Ewi und Rekem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und auch Bileam, den Sohn Beors, töteten sie mit dem Schwerte."

5Mo 23:4: "deshalb weil sie euch nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen sind auf dem Wege, als ihr aus Ägypten zoget; und weil sie Bileam, den Sohn Beors, aus Pethor in Mesopotamien, wider dich gedungen haben, um dich zu verfluchen."

5Mo 23:5: "Aber der HERR, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören, und Der HERR, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen; denn der HERR, dein Gott, hatte dich lieb."

Jos 13:22: "Und Bileam, den Sohn Beors, den Wahrsager, töteten die Kinder Israel mit dem Schwerte, nebst ihren Erschlagenen."

Jos 24:9: "Da stand Balak auf, der Sohn Zippors, der König von Moab, und stritt wider Israel; und er sandte hin und ließ Bileam, den Sohn Beors, rufen, um euch zu verfluchen."

Jos 24:10: "Aber ich wollte nicht auf Bileam hören, und er segnete euch vielmehr; und ich errettete euch aus seiner Hand."

Neh 13:2: "weil sie den Kindern Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegen gekommen waren, und Bileam wider sie gedungen hatten, um sie zu verfluchen; aber unser Gott wandelte den Fluch in Segen."

Mi 6:5: "Mein Volk, gedenke doch, was Balak, der König von Moab, beratschlagt, und was Bileam, der Sohn Beors, ihm geantwortet hat, dessen, was von Sittim bis Gilgal geschehen ist; auf daß du die gerechten Taten Jahwes erkennest.""

Offb 2:15: "Also hast auch du solche, welche in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten."

Quelle : Bibelbund

Die Nikolaiten waren eine frühchristliche Sekte, die in den Sendschreiben an die Gemeinden zu Ephesus (Off 2,6) und Pergamus (Off 2,15) namentlich erwähnt werden. Auch das Sendschreiben an Thyatira setzt sich offenbar mit der nikolaitischen Lehrströmung auseinander, jedoch ohne sie zu nennen. Neben diesen biblischen Angaben gibt es sehr alte kirchenhistorische Quellen (Irenäus, Tertullian, Hippolyt, Victorin von Pettau, u.a.), die uns weitere Einzelheiten über die Nikolaiten und ihre Lehre mitteilen.
Sie alle stimmen darin überein, dass der Begründer der Sekte jener in Apg 6,5 erwähnte Diakon Nikolaus aus Antiochien war. Victorin von Pettau, der einen der ältesten Kommentare zur Offenbarung des Johannes schuf, kommentiert die Stelle Off 2,6 mit folgenden Worten:
„Vor jener Zeit hatten streitsüchtige und verderbenbringende Menschen im Namen des Diakon Nikolaus sich eine Sonderlehre geschaffen: daß nämlich Götzenopferfleisch einem Exorzismus unterzogen werden soll, damit es gegessen werden kann, und dass ein jeder, der Unzucht getrieben hat, am 8. Tage Frieden empfange.“ „Frieden empfangen“ heißt hier: Unzucht ist nicht so schlimm. Nach 8 Tagen soll man dem Betreffenden wieder die vollen Rechte der Gemeinschaft gewähren. Dieses Zitat wirft einiges Licht auf das Sendschreiben an Thyatira: Nach Off 2, 20 verführt die falsche Prophetin Jesebel die Knechte Gottes zum Essen von Götzenopferfleisch und zur Hurerei (vgl. auch 2,14). Ferner wirft das Pettau-Zitat ein interessantes Licht auf die eher geheimnisvoll lautende Stelle in 2,24: Auf Grund ihrer Sondererkenntnis der „Tiefen Satans“ wähnen sie sich als exorzistische Fachleute, die die Götzenopfer mit gewissen Beschwörungsformeln „reinigen“, um so für den Christen die Teilnahme an den heidnischen Opfermahlzeiten zu ermöglichen. Die Lehre der Nikolaiten war also mit dem Anspruch verbunden, in neue Räume „christlicher Freiheit“ zu führen.
Auf dem Hintergrund dieser Mitteilungen ist es nicht schwer, zu begreifen, warum die „Lehre der Nikolaiten“ in 2,14.15 mit der „Lehre Bileams“ verglichen werden kann. Bileams Empfehlung in 4.Mo 31,16 wirkte sich damals ähnlich aus, wie jetzt die Sonderlehre der Nikolaiten: Sie blickt nicht auf Gottes Willen, sondern sinnt auf das, was des Menschen ist. Sie verführt und bringt Gottes Zorn über Gottes Volk.
Manches erinnert übrigens an jene unheilvolle Lehrströmung, mit welcher sich der 2.Petrus- und der Judasbrief auseinandersetzen: Auch dort haben wir die „Sondererkenntnisse“ im Blick auf die unsichtbaren Mächte (Jud 8), den Hang zum sexuellen Libertinismus (2.Pt 2,14); auch sie gehen den „Weg Bileams“ 2.Pt 2,15; Jud 11).
Aus den Schriften des Eusebius ist zu folgern, dass die Sekte der Nikolaiten bereits um 300 bis 350 nicht mehr existierte. Gleichwohl behalten diese Stellen der Offenbarung ihre Bedeutung. Die Warnung vor der Bagatellisierung von Zauberei- und Unzuchtsünden ist damals wie heute hochaktuell.

Offb 2:16: "Tue nun Buße; wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mundes."

Er sagt: „Tue nun Buße“, das bedeutet, die Übeltäter zu züchtigen. „... wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes“ (Vers 16; vgl. Verse 12 und 19,5), d.h. dann wird der Herr selbst sie züchtigen. Man beachte, dass hier zum ersten Mal in den Briefen ein Unterschied zwischen zwei Gruppen in der Gemeinde gemacht wird. Der Herr richtet sich an den Engel der Gemeinde, und das betrifft diejenigen in der Gemeinde, die als treu erachtet werden. Aber Er fügt noch hinzu, dass Er gegen sie Krieg führen wird. Das sind Menschen, die sich als Christen ausgeben, Untreue, die die falschen Lehren Bileams und der Nikolaiten eingeführt haben oder ihnen anhängen. Der Engel wird noch mit dem Kern identifiziert, der als treu erachtet wird, aber es gibt auch solche, die wohl zur Gemeinde gehören, die sich aber eingeschlichen haben und die dem Gericht verfallen müssen. Es wird also zwischen den Treuen einerseits und den Untreuen andererseits unterschieden.

Offb 19:21: "Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt."

Offb 2:17: "Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt."

2Mo 16:31: "Und das Haus Israel gab ihm den Namen Man; und es war wie Koriandersamen, weiß, und sein Geschmack wie Kuchen mit Honig."

So wie die Juden in der Wüste von Gott das „Manna“ bekommen haben, Speise zum Leben, so schenkt der Herr allen die Ihn lieben die geistliche Speise. Denn nur wenn ein Mensch auf die Worte hört die der Herr Jesus uns gibt, also gehorsam ist, dieser wird gerettet werden.

Überwinder werden vom Herrn eine besondere Belohnung erhalten: „... ich werde ihm einen weißen Stein geben“, einen Stein als Ausdruck seiner Zuneigung und Anerkennung, „und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt“. Es geht hier um eine persönliche Beziehung, die zwischen dem Herrn Jesus und jedem dieser Gläubigen besteht. Die Belohnung steht also immer in Verbindung mit den besonderen Gefahren ihres Zustands. Wenn sie Überwinder sind und sich nicht durch die Gefahren, die diese Gemeinde bedrohen, mitreißen lassen, wenn sie mit anderen Worten wirklich Pilger, Wanderer bleiben und nicht unter den Einfluß des Fürsten dieser Welt geraten, werden sie diese besondere Belohnung erhalten.

1Jo 5:4: "Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube."

1Jo 5:5: a

Offb 3:5: "Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln."

Offb 3:12: "Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen."

1Mo 35:10: "Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jakob; dein Name soll hinfort nicht Jakob heißen, sondern Israel soll dein Name sein. Und er gab ihm den Namen Israel."

Offb 2:18: "Und dem Engel der Versammlung in Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Kupfer:"

Offb 1:14: "sein Haupt aber und seine Haare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme,"

Offb 19:12: "Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst;"

Offb 2:19: "Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren, und weiß, daß deiner letzten Werke mehr sind als der ersten."

Jesus schreibt eigentlich einer Gemeinde, wie man sich sie wünscht. Liebe und Glauben stellen die richtigen Herzensmotivationen dar, Werke, Dienste und Ausharren die logischen sichtbaren Resultate. Man sieht, dass Jesus jede Gemeinde genau „beobachtet“, kennt und auch ihre Ergebnisse anerkennt. Trotz dieser positiven Bewertung hat Jesus etwas schwerwiegendes an dieser Gemeinde bzw. ihrer Leitung auszusetzen.

Offb 2:20: "Aber ich habe wider dich, daß du das Weib Jesabel duldest, welche sich eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen."

Der heutige Götzendienst sieht so ähnlich aus wie der frühere, denn die Herzen der Menschen haben sich nicht verändert. Christen sind genauso gefährdet wie Menschen, die von Jesus Christus nichts wissen wollen. Götzendienst könnte folgendes sein : Egoismus, Auto, Geld, Handy, die Ehefrau, der Ehemann, TV, Karriere, Essen, Reisen, eigentlich alles, was einen von der biblischen Wahrheit und von Jesus Christus ablenkt.

Aber, sagt der Herr, „... ich habe wider dich, daß du das Weib Jesabel duldest, welche sich eine Prophetin nennt“ (Vers 20). Wir wissen nur zu gut, wer diese Frau - geistlich gesprochen - ist. Sie gehört nicht in die Christenheit, sie ist eine heidnische Frau, so wie die ursprüngliche Isebel ein fremdes Element im Volk Gottes war (vgl. 1Kön 16,31). Und doch behauptet sie, eine Prophetin zu sein, d.h. sie behauptet, Worte Gottes zu sprechen. Sie ist es (im prophetisch-symbolischen Sinn), die in der röm.-kath. Kirche vorgibt, das Sprachrohr Gottes zu sein. Das ist das Papsttum. Isebel nennt sich zwar eine Prophetin, aber sie ist eine falsche Prophetin, die Gottes Volk zur Hurerei und zum Teilnehmen am Götzendienst verführt. Darum sagt der Herr, dass Er ihr Zeit zur Umkehr gegeben hat (Vers 21). Aber wenn das Papsttum sogar so weit geht, zu behaupten, dass der Papst, wenn er ex cathedra spricht, unfehlbar sei, wie soll es dann noch umkehren können? Das System, als Frau dargestellt (vgl. Sach 5,5-11), behauptet, die wahre Lehre zu besitzen und keine dogmatischen Fehler machen zu können. Aber in Wirklichkeit lehrt und verführt es die „Knechte“ des Herrn; das sind diejenigen, die mit ganzem Herzen dem Herrn treu dienen wollen. Sie werden durch diese Frau dazu verführt, zu „huren“ (vgl. 2Kön 9,22), d.h. eine treulose, unmoralische Verbindung mit der bösen Welt einzugehen, die Christus gekreuzigt hat (vgl. Offb 17!).
Als Ursprung dieser Lehren wird die Frau Isebel genannt, die sich eine Prophetin nennt und innerhalb der Gemeinde offensichtlich eine Gefolgschaft hatte. Es ist uns heute nicht mehr möglich herauszufinden, wer diese Isebel war. Der Gebrauch dieses Namens durch Jesus deutet allerdings ganz klar daraufhin, dass ein Vergleich zur boshaften Königin Isebel des Alten Testaments hergestellt werden soll. Sie taucht in 1. Könige 16 auf, war die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier und heiratet einen der schlechtesten Könige Israels, Ahab. Von dieser Beziehung lernen wir in 1. Könige 21,25: „Es hat in der Tat keinen wie Ahab gegeben, der sich so verkauft hätte, um zu tun, was in den Augen des HERRN böse ist. Ihn hatte seine Frau Isebel verführt.“ Isebel bringt ihren schwachen Mann Ahab dazu, den falschen Gott Baal anzubeten, heidnische Bräuche einzuführen, die wahren Propheten Gottes zu verfolgen und zu töten. Sie bringt ihn sogar dazu, einen vollkommen unschuldigen Mann durch den Einsatz falscher Zeugen praktisch umzubringen, nur, weil er unbedingt dessen Grundstück haben wollte (1. Könige 21).
Isebel kann nur wirken, wo ein schwacher Ahab dies zulässt. Ahab glaubte zwar an den Gott Israels, ließ sich aber dennoch zum Baalskult verführten. Wie kann so etwas geschehen? Christen sollten sich heute eigentlich nicht zu solch offensichtlichen Sünden wie sexueller Unzucht hinziehen lassen, es sei denn, sie werden in einer Art und Weise getäuscht, dass sie ihre Sünde irgendwie rechtfertigen. Ahab diente dem heidnischen Gott Baal. BAAL bedeutet „HERR“. Wer also Baal nachfolgte, folgte „dem HERRN nach!“ Diese Vermischung von Wahrheit und Lüge kann dazu führen, dass Nachfolger des wahren Gottes auf einmal dem falschen Gott nachfolgen, weil beide denselben Namen bzw. Titel haben. Diese Schnittmenge zwischen Wahrheit und Lüge, die eigentlich keine ist, kann, wenn man nicht aufpasst, zur Katastrophe führen, wie in Israel mehrfach geschehen. Der Geist der Isebel ist eine Bedrohung für jede Gemeinde und sollte in erster Linie von der Leitung der Gemeinde unterbunden werden. Jesus spricht zum Leiter der Gemeinde: „Du hast das Weib Isebel gewähren lassen ..“ Wenn dies nicht geschieht, gewinnt dieser Geist an Macht und ist oft nicht mehr zu entfernen. Die Macht dieses Geistes, der sowohl in Männern als auch in Frauen wirken kann, besteht in seiner Pseudo-Geistlichkeit, denn nach außen hin erscheinen diese Menschen sehr hingegeben und fromm zu sein. Schwache und nicht vom Heiligen Geist geführte Christen werden sie als Vorbilder sehen und ihnen nachfolgen, in der Regel. Der Geist Isebels gewinnt so Kontrolle über Menschen. Die „Nachfolger“ Isebels geraten so in eine pseudo-geistliche Abhängigkeit.

Offb 2:21: "Und ich gab ihr Zeit, auf daß sie Buße täte, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei."

In den Versen 21 und 22 schenkt der Herr denen,die in Thyatira einen falschen Weg gehen, die sogar andere durch falsche Lehren verführen Gnade. Diese Gnadenzeit ist aber begrenzt. So wie Pharao von Gott sechs Möglichkeiten bekommen hat von seinem bösen Weg umzukehren, so auch Jesebel, die durch ihr Verhalten und ihrer falschen Lehre Menschen in den Abgrund zieht, weg von Gott und der gesunden Lehre. Auch sie hatte eine Gnadenzeit bekommen, aber sie wollte nicht.

Noch ein Gedanke der hier zum tragen kommt : Der Herr Jesus fordert die Menschen auf Buße zu tun (auch eine Aufforderung an die Kirche und die Gemeinden die ein falsches Evangelium predigen), gibt ihnen einen gewissen Zeitrahmen, damit sie ihr Verhalten überdenken können. Wenn die Menschen aber keine Buße tun wollen, dann wird das Gericht über sie kommen, mit aller Wucht und Gott wird Seinen Zorn über sie ausgießen.

Das sie, Jesebel, trotz der Geduld Gottes nicht Buße getan hatte, droht Gott ihr das Gericht an, indem er sie ganz den Folgen ihrer Lebensführung überlässt. Denn sie verbreitet offen den Abfall vom Glauben. Sie verbreitet eine Lehre, durch die sie Unzucht und Götzendienst förderte, was als „die Tiefen Satans“ beschrieben wird. Es ist Satans Bestreben, durch diese Lehre das falsche richtig aussehen zu lassen. (Vers 24) Außerdem werden ihre Nachfolger („ihre Kinder“) mit Schwierigkeiten und schließlich mit dem Tod zu rechnen haben. Das sollte jedem die Augen öffnen der sich die Ohren kitzeln läßt, der einem neuzeitlichen „Propheten“, einem neuzeitlichen „Apostel“ oder Anderen folgt, dessen Lehre weg von der Bibel führt. (Siehe auch Vers 22)

Noch ein Gedanke :
Der Calvinismus lehrt, dass Gott Menschen zum Heil auserwählt hat, die anderen zur ewigen Verdammnis. Aber allein dieser Vers 21 beweist, dass Gott anders handelt als der Calvinismus es lehrt.

Lk 13:3: "Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen."

Lk 15:10: "Also, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut."

Apg 3:19: "So tut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn,"

Apg 17:30: "Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle allenthalben Buße tun sollen,"

2Pt 3:9: "[Der] Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht will, daß irgend welche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen."

Offb 2:22: "Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken."

Der Mensch muss Buße tun, erst dann wird Gott die Schuld vergeben. (Siehe Vers 21)

Offb 2:23: "Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten, und alle Versammlungen werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben."

Das sie trotz der Geduld Gottes nicht Buße getan hatte, droht Gott ihr das Gericht an, indem er sie ganz den Folgen ihrer Lebensführung überlässt. Denn sie verbreitet offen den Abfall vom Glauben. Sie verbreitet eine Lehre, durch die sie Unzucht und Götzendienst förderte, was als „die Tiefen Satans“ beschrieben wird. Es ist Satans Bestreben, durch diese Lehre das falsche richtig aussehen zu lassen. (Vers 24) Außerdem werden ihre Nachfolger („ihre Kinder“) mit Schwierigkeiten und schließlich mit dem Tod zu rechnen haben. Das sollte jedem die Augen öffnen der sich die Ohren kitzeln läßt, der einem neuzeitlichen „Propheten“, einem neuzeitlichen „Apostel“ oder Anderen folgt, dessen Lehre weg von der Bibel führt. (Siehe auch Vers 22)

Jer 17:10: „Ich, Jahwe, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Handlungen.“

Offb 2:24: "Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: ich werfe keine andere Last auf euch;"

Es gab Gläubige in Thyatira die an der gesunden Lehre festhielten, denen warf der Herr keine andere Last auf.

Diese „andere Last“ muß von Vers 25 her verstanden werden: „was ihr habt“, also folgendermaßen: „Ich lege euch keine andere Last auf, als was ihr habt (vgl. Verse 17 und 24a); aber diese letzte müßt ihr dann auch festhalten, bis ich komme.“ Diese „andere Last“ erinnert an Apg 15,28, wo es denn auch um das Sichenthalten von Götzenopfern und von Hurerei geht.
In Vers 24 finden wir jedoch noch etwas Besonderes. Der Herr Jesus sagt da wieder „euch“, aber hier denkt Er an andere „euch“ als in Vers 23, wie das Wort „aber“ besagt. Es geht hier um einen Überrest: „Euch aber sage ich, den übrigen die in Thyatira sind“; das sind die treuen Gläubigen, die der falschen Lehre nicht anhängen, die die „Tiefen des Satan“ (d.h. den mystischen Okkultismus in der röm.-kath. Lehre, oder auch in abgefallenen Gemeinden) nicht „erkannt“ haben. Was sollten sie tun? Sie können das röm.-kath. System nicht verändern. Sie gehören auch nicht zu denen, die später dieses System verließen, d.h. zu Sardes. Sie stellen die Treuen dar, die sich bis zum Kommen des Herrn in der röm.-kath. Kirche (oder auch in abgefallenen Gemeinden) befinden. Wir müssen klar unterscheiden zwischen den Protestanten, die aus der kath. Kirche ausgetreten sind, und den Gläubigen, die nicht austreten, ja, die bis zum Ende darin bleiben.

Offb 2:25: "doch was ihr habt haltet fest, bis ich komme."

Sie haben nicht viel Licht - wenn sie es hätten, gingen sie nämlich weg - aber nach dem wenigen Licht dienen sie doch treu dem Herrn, der zu ihnen sagt: „Ich werfe keine andere Last auf euch; doch was ihr habt“ - und das ist bitter wenig inmitten so großer Dunkelheit - „haltet fest, bis ich komme“ (Verse 24f.). Das ist der Beweis, daß sogar in dieser röm.-kath. Kirche (und in abgefallenen Gemeinden) noch Gläubige zu finden sind bis zur Entrückung der Gemeinde (vgl. die doppelte Bewährung in Vers 26: „... wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende“).

Offb 2:26: "Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben;"

1Jo 5:4: "Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube."

1Jo 5:5: "Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?"

Offb 3:5: "Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln."

Offb 3:12: "Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen."

Offb 3:21: "Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron."

Offb 21:7: "Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein."

Den Treuen wird verheißen, im Tausendjährigen Reich mit dem Herrn zu regieren (Verse 26-27 ; vgl. Psalm 2,9), sowie den „Morgenstern“ zu erhalten (Vers 28). Dies ist eine Anspielung auf den Herrn Jesus Christus selbst (vgl. 22,16) und auf das unsterbliche Leben, das wir von Ihm empfangen.

Offb 2:27: "und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe;"

Offb 12:5: "Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne."

Offb 19:15: "Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf daß er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen."

Jes 11:4: "und er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, ***und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetzlosen töten."***

Offb 2:28: "und ich werde ihm den Morgenstern geben."

2Pt 1:19: "Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Orte leuchtet, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen;"

Offb 22:16: "Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern."

Offb 2:29: "Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!"

Es gibt viele Bibelstellen in der Gott und Jesus Christus uns auffordert mit den Ohren zu hören. Das bedeutet, dass wir Gottes Wort Beachtung schenken sollen, Gehorsam sein sollen, man soll sich dem Willen der Autorität unterordnen. Gott ist die größte Autorität. Es gibt Menschen die sich der Autorität Gottes unterordnen, aber auch solche, die sich weigern Ihm zu gehorchen.

Hes 3:10: "Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir reden werde, nimm in dein Herz auf und höre sie mit deinen Ohren;"

Sach 7:11: "Aber sie weigerten sich, aufzumerken, und zogen die Schulter widerspenstig zurück und machten ihre Ohren schwer, um nicht zu hören."

Mt 11:15: "Wer Ohren hat zu hören, der höre!"

Mt 13:9: "Wer Ohren hat [zu hören], der höre!"

Mt 13:15: "denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile.""

Mt 13:16: "Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören;"

Mt 13:43: "Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat [zu hören], der höre!"

Lk 7:1: "Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum."

2Tim 4:3: "Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt;"